

IV.

Die ältesten Antwerpen'schen Maler.  
Quinten Massijs.



he wir die eigentliche Geschichte der Antwerpen'schen Schule begannen, beschäftigten wir uns ziemlich eingehend mit ihren allgemeinen Verhältnissen, mit der Geschichte der ihr voraufgehenden Meister und endlich mit der Betrachtung dessen, was Antwerpen während der Zeit war, als ihre ersten Maler auftraten und die Kunst der südlichen Niederlande ihren Hauptsitz in ihren Mauern aufschlug. Wir haben verfahren, wie Jemand der ehe er uns in eine Kirche oder in ein anderes Gebäude führt erzählt, wann und wie das Werk begonnen wurde, aus welchen Gründen es errichtet und in welchem Styl es aufgeführt wurde. Wie diese Aufklärungen nöthig sind um ein Gebäude richtig kennen zu lernen, so war es auch nothwendig, sich Rechenschaft von den Umständen zu geben, unter welchen die Malerei innerhalb unserer Mauern Wurzel faßte und empor wuchs, um ihr Entstehen und ihren Aufschwung nicht bloß kennen, sondern auch begreifen zu lernen.

Ganz im Allgemeinen ist eine Erscheinung in der Geschichte, eine Zeitperiode aus dem Bestande eines Volkes, selbst das Leben eines einzelnen Menschen nicht zu verstehen, wenn man sie aus ihrer Umgebung lostrennt. Wenn man die Abenteuer eines Chinesen erzählt, als wäre er ein Niederländer; wenn man von Jemand spricht, der um d. J. 1000 oder 1500 lebte, als ob er aus unserm Jahrhundert wäre; wenn man dem Leser nicht sagt, was in der Geburtszeit oder an dem Geburtsort des in Rede stehenden Mannes der Entwicklung seines Talentes vortheilhaft oder ungünstig war, was Andere vor ihm erfunden oder gethan haben, um ihm seine Thätigkeit zu erleichtern oder zu erschweren: so giebt man Räthsel zu lösen, und macht die Geschichte weder klarer noch interessanter, als wenn man ein Blatt mitten aus einem dicken Buch ausreißt und vorliest ohne Mittheilung von dem, was auf den vorhergehenden Blättern behandelt worden ist.

Aus dem, was wir gesehen haben, geht hervor, daß in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts die Malerei zu Brügge und in anderen flandrischen Städten einen hohen Grad von Entwicklung erreichte, und daß um 1450 auch in Antwerpen ein Kunstleben entstanden war, welches sich mit dem stets zunehmenden Luxus der Stadt zu wachsender Blüthe erhob. Fragen wir nun darnach welchen Rang die Maler in der Reihe der Künstler, die unter dem Banner der St. Lucas-Gilde vereinigt waren, bekleideten, so ist es unbestreitbar, daß er von früher Zeit an der erste war. Von den 35 Meistern, die 1453 aufgenommen